

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau drei Monaten hat sich Deutschland als internationaler Vorreiter beim Schutz der biologischen Vielfalt präsentiert. Kanzlerin und Umweltminister bemühten sich als Gastgeber der UN-Artenschutzkonferenz, den Naturschutz weltweit voranzubringen. So weit, so gut. (Einen kritischen Rückblick auf die Konferenz finden Sie in diesem Heft.)

Nun haben die Umweltverbände dieser Regierung schon häufiger eine Diskrepanz zwischen (wohlformulierter) Ankündigung und (schwacher) Umsetzung attestiert. Und so ist es auch beim Schutz der Biodiversität. Frei nach Wilhelm Busch könnte man sagen: »Wehe, wehe, wenn ich auf die Länder sehe!« Denn die Bundesländer sind es, die ganz wesentlich über die Erhaltung unseres Naturerbes wachen – ob bei der Ausweisung europäischer Schutzgebiete, bei der Umsetzung des Bundesnaturschutzgesetzes oder bei der Entwicklung unserer Nationalparke. Sie tun dies nach eigener Überzeugung, politischer Wetterlage oder regionalen Befindlichkeiten – und eher selten nach der Bedeutung, die den Naturschätzen in ihrer Obhut zukommt. Ein besonders krasses Beispiel bildet das Untere Odertal, das wir im Rahmen unserer Nationalpark-Serie besucht haben. Deutschlands einziger Auennationalpark ist in einem traurigen Zustand. Der Bund darf sich hier nicht mit Verweis auf föderalistische Prinzipien aus der Verantwortung stehlen. Als größter Geldgeber für den Nationalpark hat er die Pflicht, das Land Brandenburg an seine Verantwortung für die Oderaue zu erinnern. Tut er dies nicht, gibt er einen essenziellen Teil seiner Möglichkeiten aus der Hand, die natürliche Vielfalt zu bewahren.

Allerdings nehmen die Nationalparke nur 0,6% der Landesfläche ein, was bei den 53% der Landwirtschaft kaum ins Gewicht fällt. Mehr noch rächt sich die Passivität der Bundesregierung darum bei der Ökologisierung unserer Landwirtschaft. Der Schwerpunkt dieses Heftes beginnt mit einer Bestandsaufnahme des deutschen Biomarktes und endet mit einem Plädoyer für den Ökolandbau – der am besten in der Lage zu sein scheint, die biologische Vielfalt (und das gedeihliche Klima) dieser Erde zu bewahren.

Eine anregende Lektüre wünschen

Gabriele Mittag *Severin Zillich*

Gabriele Mittag und Severin Zillich,
Redaktion BUNDmagazin

FORUM

4 Leserbrief / Impressum

MAGAZIN

5 Kurznachrichten

KOMMENTAR

10 Effiziente Energie für alle!

TITELTHEMA

12 Erfolgsgeschichte Bio?

13 Nie mehr Nische

16 Nicht verunsichern lassen!

18 Impulse für den ländlichen Raum

20 Dr. Peter Germann im Interview

21 Mehr bäuerliche Landnutzung

22 Die bessere Alternative

AKTION

24 Edeka ohne Gentechnik

DEUTSCHE NATIONALPARKE

26 Unteres Odertal

ZUR ZEIT

28 Atomkraft: gefährlich und teuer

29 Leukämie: willkürliche Grenzwerte

30 Ökokampagnen: die Grünwäscher

SERVICE

31 Mineral- oder Leitungswasser?

AKTIV

34 Neues von BUND & BUNDjugend

38 Gespräch mit FoE Kroatien

MARKTPLATZ

41 Kleinanzeigen

MEDIEN

44 Neue Bücher

PERSÖNLICH

46 Im Gespräch mit Olaf Gebert

INHALT



S. 12: Erfolgsgeschichte Bio?
Der deutsche Markt für biologische Lebensmittel ist im Aufwind – doch der deutsche Ökolandbau stagniert. Lesen Sie mehr dazu im Titelthema.



S. 24: Werden Sie aktiv!
Der BUND ruft dazu auf, von Edeka Lebensmittel ohne Gentechnik zu fordern.



S. 26: Unteres Odertal
Nach einem Besuch der Waldnationalparke in der Eifel (1/08) und im Bayerischen Wald (2/08) blicken wir auf den einzigen deutschen Auennationalpark.